

# **Aktivitäten des DRK-Bundesverbandes zum 100. Todesjahr Henry Dunants – Überblick und Zusammenfassung**

## **1. Eine annotierte Bibliografie**

Gewissermaßen als Einstieg in das Dunant-Jahr 2010 ist das zu Henry Dunant erschiene-  
ne, umfangreiche Schrifttum etwas aufgearbeitet worden: die Bibliografie präsentiert eine  
Auswahl von Büchern, Monografien und Artikeln und versieht diese mit einer kurzen Be-  
schreibung bzw. Charakterisierung. Sie erstreckt sich dann auch auf die Bereiche des In-  
ternets und des Audiovisuellen. Dabei wird die große Spannweite der Darstellungen deut-  
lich. Sie reicht vom Dunant-Roman oder -Spielfilm bis zum politisch kommentierenden,  
auch persönlichkeits-kritischen Werk. So ist „für jeden etwas dabei“...

## **2. Die „soziale Dimension“ Henry Dunants**

Ein besonderes Anliegen der bundesverbandlichen Sichtweise auf das Dunant-Jahr 2010  
war es, die thematische Breite und Vielfalt Dunantscher Ideen aufzuzeigen. Sie gehen weit  
über den Vorschlag der Schaffung von Freiwilligenorganisationen für den Kriegsfall („Sol-  
ferino“) hinaus. So hat sich Dunant intensiv mit der Friedensthematik oder auch sozialen  
Fragen und Projekten beschäftigt, darunter solchen mit einem „feministischen Horizont“.

Insoweit hat Dunant auch die DRK-Wohlfahrtsarbeit inspiriert.

Im Rahmen der 11. Jahrestagung der deutschen Rotkreuzmuseen in Hof-  
heim/Unterfranken, 10.-12.9.2010, sind zu dieser Dimension Dunantschen Wirkens einige  
Überlegungen vorgestellt worden: Der Vortrag von Dr. Manfred Mohr vom DRK-  
Generalsekretariat stand unter der Überschrift „Henry Dunant und die Armutsbekämpfung  
– ein Beitrag zum 100. Todestag des Rotkreuzgründers und zum Europäischen Jahr ge-  
gen Armut und soziale Ausgrenzung“. Ausgehend von seinem protestantisch-  
calvinistischen Hintergrund zeigten sich bei Dunant bereits Ansätze zur Überwindung von  
paternalistischer Wohltätigkeit, der Schaffung einer „größeren Organisation“ „gegen das  
Elend der Welt“. Jahrzehntlang selbst als Betroffener unter ärmlichen Verhältnissen le-  
bend, entwarf Dunant in seiner späteren Schaffensperiode (weitgehend visionär gebliebe-  
ne) Konzepte zur Rolle der Frau oder einer „Allianz für Ordnung und Zivilisation“.

### **3. Der Heidener Friedentisch**

Eine ebenfalls sehr zeitgemäße, komplexe Annäherung an Dunant verbindet sich mit dem interaktiven Kunstwerk eines „Tisches für private Friedensgespräche“. Geschaffen vom Schweizer Künstler H.R. Fricker und gestaltet in Form eines Roten Kreuzes mit weißen Sitzbänken hat er auf dem Gelände des DRK-Generalsekretariats in Berlin-Lichterfelde Aufstellung gefunden.

Dies geschah im Zuge einer feierlichen Zeremonie am 16.9.2010, in der der Heidener Verein Dunant 2010 dem DRK-Bundesverband den Tisch zum Geschenk machte.

Auch zwischen Rotkreuzlern, so Präsident Dr. Seiters in seiner Ansprache, kann es mal Konflikte geben. Für ihre Beilegung gilt die in dem Tisch eingelassene „Heidener Konvention“ – sie enthält als Eckpunkte: freiwillig, respektvoll, offen, zuhören, verbindlich regeln, umsetzen.

In weiteren Redebeiträgen während der Veranstaltung wurden Bezüge zur Verbreitungsarbeit und den Werten Dunants bzw. des Roten Kreuzes hergestellt. Letztere kann man – wie in einem Schweizer Lehrkonzept geschehen – gut mit dem Dreiklang „Humanität, Solidarität, Zivilcourage“ zusammenfassen.

Inzwischen wurden Postkarten mit dem Abbild des Heidener Friedentisches an alle DRK-Gliederungen versandt – das Echo war groß: es sind viele Nachbestellungen eingegangen; nachdrücklich unterstützt wird die Idee, eine mobile Variante des Tisches zu entwickeln oder auf andere Weise zu dessen Verbreitung beizutragen. Hieran wird gerade gearbeitet.

### **4. Kooperation mit der Henry-Dunant-Grundschule in Steglitz-Zehlendorf**

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern dieser Schule beteiligte sich an der Übergabeveranstaltung. Spielerisch wurde von dem aufgestellten Tisch Besitz ergriffen und demonstriert, wie man einen Konflikt im Sinne der Heidener Konvention lösen kann.

Es passte (auch) gut, dass vom 4.-8.10.2010 an der Schule eine Projektwoche zum Thema Henry Dunant stattfand. Die Woche wurden vom DRK fachlich unterstützt und ihre beeindruckenden Resultate (u.a. wurde der Friedentisch „nachgebaut“) im Rahmen einer Ausstellung im Generalsekretariat gezeigt. Höhepunkt und Abschluss bildete eine Luftballonaktion unter Anwesenheit der Vizepräsidentin, Frau von Schenck.

Auch hier wird es sicherlich, in Gestalt von Kooperations- und Austauschbeziehungen zwischen der Schule und dem DRK, eine Fortsetzung geben. Beispielsweise sollte näher der Frage nachgegangen werden, wie die Schule zu ihrem Namen kam...

## 5. Gedenkfeierlichkeiten in Heiden vom 30.10.2010

Diese bildeten sicherlich den Höhepunkt des Gedenkens an den Rotkreuzgründer Dunant in seinem 100. Todesjahr. An der Veranstaltung nahm eine Delegation des DRK-Bundesverbandes unter Leitung der Vizepräsidentin teil. Die Aktivitäten gipfelten – neben der Kranzniederlegung - in der Uraufführung des szenischen Musikwerkes „Henry Dunant – Ein dramatisches Menschenleben“ in der Evangelischen Kirche Heiden.

## 6. Ein Henry-Dunant-Abend im Generalsekretariat

Dieser fand am 9.11.2010 in Kooperation mit dem Wichern-Verlag statt. Ebenso gemischt wie das Publikum war das Programm des Abends: Vorgestellt wurden zwei Dunant-Biografien mit ganz unterschiedlichem Zuschnitt – eine von Elke Endraß, die andere von Prof. Dieter Riesenberger und seiner Frau Gisela.

Dazu gab es Gesprächsrunden, Steffen Reiche las aus der „Erinnerung an Solferino“, Frau Hammerschmidt, Schulleiterin der Dunant-Grundschule, berichtete über die erwähnte Projektwoche, zwei JRKler berichteten über den Fackellauf nach Solferino; dazu gab es live vorgetragene klassische Musik.

Der DRK-Generalsekretär, Graf Waldburg, zeigte sich von der Person Dunants fasziniert, die praktisches Zupacken mit politischem Handeln verband. Frau Endraß betonte den Vorbildcharakter Henry Dunants, der nicht nur Ideen und Visionen entwickelte, sondern darauf auch beharrte. Riesenberger schließlich unterstrich den Realitätssinn Dunants, die Wirklichkeit des Krieges zu akzeptieren (und zu mildern versuchen), das Ziel des Friedens aber nicht aus den Augen zu verlieren.

Bei **Rückfragen** zu den dargestellten und weiteren Aktivitäten mit Dunant-Bezug wenden Sie sich bitte an:

Dr. Manfred Mohr, [mohrm@drk.de](mailto:mohrm@drk.de), tel. 030-85 404 152.